

INTERNATIONAL BODY PSYCHOTHERAPY JOURNAL

THE ART AND SCIENCE OF SOMATIC PRAXIS

INCORPORATING US ASSOCIATION FOR BODY PSYCHOTHERAPY JOURNAL

Abstracts volume fourteen * number two * fall 2015

International Body Psychotherapy Journal The Art and Science of Somatic Praxis Volume 14, Number 2, fall 2015 ISSN 2169-4745 Printing, ISSN 2168-1279 Online © Author and USABP/EABP. Reprints and permissions secretariat@eabp.org

German Abstracts 14/2, translated by Elizabeth Marshall

Verkörperte Klinische Wahrheiten **Terry Marks-Tarlow**

Erhalten 25 January 2015; angenommen 12 Mai 2015

Abstract

Unter Klienten und Psychotherapeuten ist der Körper nicht nur ein Verwahrungsort für Trauma sondern auch ein enormes Lager von Expertenwissen. Wir Therapeuten sammeln relationale Muster langsam und implizit durch unsere Erfahrung mittels voller Eintauchung in einer Vielzahl therapeutischer Zusammenhänge. Dieser Aufsatz beginnt mit der Neurobiologie verkörperter Wahrheiten, die die Bedeutung von implizitem Lernen im Dienste des ausführenden Gedächtnisses und vorgefasstem Wissens, wie es durch das Rechtshirn geleitet wird, einschließt. Dann lege ich sieben Thesen über professioneller Entwicklung dar, die ich am Anfang meiner Karriere als klinische Psychologin hatte. Ich stelle die Thesen nacheinander vor und widerlege jede systematisch im Lichte der verkörperten klinischen Wahrheiten, die ich über die letzten drei Jahrzehnte gesammelt habe.

Keywords: verkörpertes Wissen, klinische Intuition, Weisheit

Die Rückkehr zum Selbst: **Eine Selbstorientierte Theorie von Entwicklung und Psychotherapie** **Will Davis**

Erhalten 04 September 2014; angenommen 27 Mai 2015

Abstract

Um eine Überbetonung der Rolle des Objekts anzugehen diskutiere ich acht Prinzipien einer Selbst-Beziehungs Theorie:

- 1)es gibt ein angeborenes, selbst-organisierendes Endoselbst
- 2)das Selbst ist das Ziel des Triebes und nicht das Objekt
- 3)das Selbst, nicht das Andere, ist der organisierende Agent/Handelnder der Erfahrungen
- 4) die Selbst zu Selbst Beziehung ist die früheste Beziehung
- 5)das Selbst schafft das Objekt
- 6)das Selbst schafft das Objekt um sein Verlangen und nicht seine Bedürfnisse zu befriedigen
- 7)das Objekt befriedigt nicht
- 8)Trennung ist genauso wichtig wie Bindung

Keywords: Selbst-Beziehungs Theorie, das Selbst, Reich, Instroke, Selbstreferentiell, Ruhenetzwerk (Default Mode Network), Hirnstamm, Bewusstsein

Forschung 101 für Somatische Therapeuten
Einen Forschungsgeist Entwickeln

Christine Caldwell & Rae Johnson

Empfangen 01 Dezember 2013; angenommen 04 Mai 2014

Abstract

Es gibt viele Parallelen zwischen klinischer Praxis und Forschungspraxis in der somatischen Psychotherapie, die vielfältige Möglichkeiten und gegenseitige Befruchtung möglich macht. In diesem Artikel werden diese Parallelen präsentiert und diskutiert. Es wird weiter untersucht wie sie wirksam eingesetzt werden können, um die aufkommenden Forschungsinteressen im Felde der somatischen Psychotherapie zu fördern.

Keywords: Körperpsychologie, Körperpsychotherapie, somatische Psychologie, Forschung, Verkörperung, klinische Forschung, Psychologieforschung.

Let's Face the Music and Dance: Mit Erotik arbeiten in der Relationalen Körperpsychotherapie: Die Dyade des Männlichen Klienten und der Weiblichen Therapeutin Danielle Tanner

Erhalten 04 März 2014; angenommen 02 Juni 2014

Abstract

Es ist die Absicht dieses Papiers zwei Fälle zu präsentieren, die die Erotik in einer heterosexuellen Dyade - männlichen Klient-weibliche Therapeutin – zu dokumentieren. In dieser phänomenologischen Studie werden die Erlebnisse der Forscherin reflektiert, um ein tieferes Verständnis des menschlichen Phänomens der erotischen Übertragung und Gegenübertragung in der Therapie zu gewinnen. Die Theorien der Ätiologien und der gemeinsamen Faktoren in der Erotik und der erotisierten Übertragung werden untersucht. Es wird auch versucht, den therapeutischen Wert der Arbeit mit der erotischen Übertragung, die eine naturalistische Ereignis ist, innerhalb des konzeptuellen Rahmens der humanistischen Prinzipien und der relationalen Körperpsychotherapie zu erkunden. Zusätzlich wird die Bedeutung der Anwendung von Berührung in der erotischen Übertragung und Gegenübertragung untersucht.

Keywords: erotische Übertragung, erotische Gegenübertragung, Berührung

Relationale Körperpsychotherapie (Oder Relationale Somatische Psychologie) Aline LaPierre

Erhalten 13 Februar 2015; angenommen 20 Mai 2015

Abstract

Dieser Artikel bespricht die Konzepte und Methoden, die die relationale Körperpsychotherapie kennzeichnen. Angefangen mit der Evolution der Rolle der Empathie in der Objektbeziehungs und der humanistische Bewegungen, ging es dann weiter mit der Entwicklung der Prinzipien der Bindung in der bahnbrechenden Arbeit von John Bowlby und Mary Main. Erst mit der Erscheinung in der Psychoanalyse des relationalen Aspekts, der die therapeutische Neutralität mit der Zentralität der therapeutischen Beziehung als wirkender Faktor für Veränderungen ersetzte, öffnete sich endlich den Weg für die Körperpsychotherapie auch relationale psychoanalytische Prinzipien einzubeziehen. Der relationale Ansatz hat Möglichkeiten eröffnet, verkörperte klinische Anwendungen in das breitere Feld der Psychotherapie und der Psychoanalyse einzuführen. Relationale Körperpsychotherapie wird aus folgenden Sichten untersucht:

- 1) der Übertragungsdynamik und der Bedeutung der therapeutischen Resonanz

- 2) einer Theorie der Körper/Psyché Organisation, die den Körper als stets an einem Dialog beteiligt, der das somatischen Fließen und Pulsation, die kognitive Organisation und die relationale Wechselbeziehung beinhaltet
- 3) einer eingestimmten und kollaborativen relationalen Matrix von Therapeuten und Klienten, die die Bedeutung des Körpers im Prozess der Wiederentwicklung der Liebesfähigkeit und das Aktivieren der Bedingungen die die Erscheinung des Selbst unterstützt.
Dieser Artikel wurde von vier Publikationen inspiriert, die ich sehr hilfreich fand um den Ursprung, Tiefe und Weite der Relationale Körperpsychotherapie (oder wie in USA: somatische Psychotherapie) zu verstehen:
 - From Broken Attachment to Earned Security: The Role of Empathy in Therapeutic Change. The John Bowlby Memorial Conference Monograph Series (2014), edited by Andrew Odgers.
 - Talking Bodies: How Do We Integrate Working with the Body in Psychotherapy from an Attachment and Relational Perspective? The John Bowlby Memorial Conference Monograph Series (2014), edited by Kate White.
 - Touching the Relational Edge (2014) by Asaf Rolef Ben-Shahar.
 - About Relational Body Psychotherapy (2012), edited by Courtenay Young.

Keywords: Körperpsychotherapie, Verbindung, verkörperte Übertragung, Erscheinung, Empathie, somatische Psychologie, relationale Matrix, relationale Körperpsychotherapie, therapeutische Resonanz, therapeutische Beziehung

Gehaltene Erfahrung:

Anwendung der Achtsamkeit in der Psychotherapie um Tiefer Psychologische Erneuerungen zu Fördern

Shai Lavie

Empfangen 14 Mai 2014; angenommen 13 Mai 2015

Abstract

Dieser Artikel untersucht wie Achtsamkeits-orientierte Ansätze die Psychotherapie vertiefen können und transformative Erfahrungen fördern können. Es wird eine Fallstudie verwendet um Techniken und Strategien zu illustrieren, die hauptsächlich aus der Hakomi Methode der Achtsamkeit-zentrierten Psychotherapie genommen sind. Die Studie demonstriert folgende klinische Fähigkeiten: die Klienten werden in der Jetztzeit-Erfahrung eingetaucht; die Achtsamkeit wird eingesetzt um den Klienten zu helfen, schmerzliche affektive Erfahrungen zu tolerieren; und geschickt in Richtung Kernmaterial zu arbeiten. Es wird der Begriff *gehaltene Erfahrung* eingeführt, der sich auf ein kritisches therapeutisches Ereignis bezieht, in dem der Klient in der Lage versetzt wird ein vormals schmerzliche Ereignis in einem Zustand der somatischen Achtsamkeit und Mitgefühl für sich selbst zu erleben.

Keywords: Achtsamkeit-zentrierte Psychotherapie, die Hakomi Methode, somatische Therapie, gehaltene Erfahrung

Körperpsychotherapeutisches Erstgespräch

Transkulturelle Fallstudie mit einer chinesischen Klientin

Ulrich Sollmann (Germany), Wentian Li (China)

Übersetzt aus dem Deutschen von Elizabeth Marshall

Erhalten 10 September 2014; angenommen 06 Juni 2015

Abstract

Ein körperpsychotherapeutisches Erstgespräch besitzt eine spezifische Struktur sowie Praxeologie. Der Text beschreibt im Einzelnen ein solches körperpsychotherapeutisches Erstgespräch mit einer chinesischen Klientin. Das Besondere bei diesem zirkulär-systemischen Prozess ist die Möglichkeit, Datenerhebung, Diagnostik und

Indikation einerseits, sowie Rückmeldung und die Reaktion auf die therapeutische Rückmeldung der Klientin aufeinander bezogen, als Entwicklung zu erfassen, zu benennen und narrativ zu kommunizieren.

Da es sich um die Arbeit mit einer chinesischen Klientin handelt, ist die Einführung einer transkulturellen Perspektive wichtig. Diese wird bezogen auf zentrale Aspekte wie Sexualität, Körper-Selbst, emotionale Abspaltung, Kontakt und Beziehung. Dies alles geschieht unter besonderer Berücksichtigung des körperlichen Ausdrucksverhaltens, des Körper-Erlebens, der Notwendigkeit die transkulturelle Perspektive zu sehen, sowie dem Versuch psychodynamische Aspekte in Begriffen von „Körper“ verstehen.

Keywords: Scham, Sexualität, transkulturell, China, Körperpsychotherapie